



Wohnstrasse **Lebensspiegel**

Baptistengemeinde Thalwil

Juni / Juli 2015

Be-Geist-ert



© pixelio.de / daniel stricker

*Als sie gebetet hatten, gab es plötzlich ein Erdbeben unter dem Haus, in dem sie sich getroffen hatten!
Alle wurden augenblicklich erfüllt mit der Kraft Gottes, dem Heiligen Geist!
Sie zogen los und erzählten, ohne Angst zu haben, überall von Gott.*

Die Bibel in Apostelgeschichte Kapitel 4 Vers 31



Mitten aus dem Herzen unserer neuen Gemeindeleiterin

von Sabrina Hagmann, Mai 2015

Liebe Gemeinde

Der Jahresgemeindetag liegt bereits zwei Monate zurück. Viele Mitglieder konnten nicht an der Jahresgemeindeversammlung teilnehmen. Deswegen liegt es mir am Herzen, an dieser Stelle nochmals zu erzählen wie es dazu kam, dass ich mich zur Wahl zur Gemeindeleiterin stellte. Auch will ich Euch über die Vision berichten, die die Gemeindeleitung auf dem Herz hat, sowie meine Gedanken dazu.

Vor einem Jahr stand ich vor Euch und habe Euch erzählt, dass Gott mich berufen hat zur Gemeindeleiterin. Er hat aber den Zeitpunkt der Bestätigung der Berufung durch die Gemeinde auf später festgelegt. handelt es sich dabei um eine Zeitspanne von einem (1) Jahr, oder gar eine Amtsperiode? Ich hatte keine Ahnung. In dieser Situation zählte für mich allein, seinen Willen zu suchen und ihm zu gehorchen. Das ist auch heute noch so. Überzeugt davon, dass dies eine Frucht eurer Gebete war, durfte ich Ruhe und Gelassenheit erfahren und darauf vertrauen, dass er spätestens rechtzeitig seine Antwort auf die Frage nach dem Zeitpunkt geben wird. Von Herzen danke ich Euch für all Eure Gebete!

Gott hat mir dieses Jahr geschenkt, um mich in die Leitungsfunktion einzuarbeiten. Es ist ein Geschenk und eine riesige Freude in einem so genialen Team in der Gemeindeleitung miteinander unterwegs zu sein. Durch gemeinsames Gebet, in Diskussionen, durch Inputs, ringen wir darum zu erkennen, was Gott will. An der Gemeindeleitungssitzung vom Februar dieses Jahres hat Gott dann überraschend die Bestätigung gegeben, dass der Zeitpunkt für die Bestätigung der Berufung zur Gemeindeleiterin durch die Gemeinde gekommen ist. Spricht der Heilige Geist wenn Glaubensgeschwister zusammen sind, dann ist das ein besonders bewegender Moment. So war es für mich und die Gemeindeleitung. Was für eine Freude!

Dass Ihr an der diesjährigen Jahresversammlung durch eure Wahl einstimmig meine Berufung zur Gemeindeleiterin bestätigt habt, gibt mir eine riesige Freude ins Herz. Denn nun hat der Heilige Geist auch noch durch Euch geredet: Halleluja!

Worte wie: „jüngern“ und Sätze wie „Menschen für Jesus gewinnen“ hört Ihr nun schon länger immer wieder. Meine Gedanken dazu habe ich an der Jahresgemeindeversammlung dargelegt. Gerne führe ich sie hier nochmals an:

Gemeinde unterwegs...

Persönlich ist mir der Vers aus Johannes 12,28 tief im Herzen. Jesus betet:

Vater verherrliche Deinen Namen!

Ich bin überzeugt davon: Dazu wurden wir geschaffen!

Es braucht eine tägliche Bereitschaft meinerseits, mein Leben ganz in Gottes Hand zu legen und ihn darum zu bitten, dass er in jeder Situation verherrlicht wird. Er soll in meinem Alltag verherrlicht werden, sei es nun in der Schule, in der Familie, bei der Arbeit und in der Freizeit. Meine Lebensumstände spielen dann keine Rolle mehr.

Wenn wir diese Überzeugung leben, hat das auch eine Auswirkung auf unser gemeinsames Leben in der Gemeinde. Es hat eine Auswirkung auf die Arbeitsweise der verschiedenen Leitungsteams und Dienste. Und es wirkt sich aus auf die Art und Weise, wie wir die beste Botschaft, die Gute Nachricht, in die Welt hinaustragen!



Ich vertiefe nun die Punkte Gemeinde, Teams und Evangelisation.

1. Gemeinde

Wir sind eine Gruppe von Menschen deren Charaktere unterschiedlicher nicht sein können. Es erstaunt mich immer wieder, dass wir miteinander als Gemeinde unterwegs sind. Im „weltlichen Leben“ ist das anders. Dort treffen sich Menschen mit den gleichen Interessen.

Wir haben gerade mal *eine* Verbindung die uns Zusammenhält. Aber gerade diese Verbindung ist der Schlüssel: Es ist unsere persönliche Beziehung zu Jesus. Je näher wir ihm sind, desto näher sind wir uns gegenseitig. Wir lernen uns wahrhaftig zu lieben, so wie wir sind, mit all unseren Fehlern. Wenn Jesus uns genug ist, wenn er unsere Bedürfnisse stillt und wir uns selber nicht mehr wichtig sind, dann lieben wir uns, trotz unserer Andersartigkeit, trotz unserer Fehler, Verletzungen, Ansichten, Überzeugungen. Wir freuen uns dann aneinander, einzig und allein wegen der Tatsache, dass wir Kinder des Höchsten sind. Als wir letztes Jahr den Philipperbrief im Gottesdienst durchgenommen haben, haben wir genau dieses Thema behandelt.

Ich wünsche mir, dass wir in dieser Gemeinde unsere Masken ablegen. Wir müssen uns gegenseitig keine perfekte Welt vormachen. Ich wünsche mir, dass wir ehrlich zueinander sind. sagen wir einander, wo wir anstehen, wo wir unsere „Knörze“ haben und wo wir zweifeln. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde ein Ort ist, an dem wir ECHT sind. Ein Ort, an dem es keine Geheimnisse braucht, und an dem wir uns nicht voreinander schämen. Ich wünsche mir, dass wir einander unsere Erlebnisse im Alltag mit Gott erzählen. Dadurch ermutigen wir uns gegenseitig.

Die Gemeindeleitung beschäftigt sich nun schon länger mit dem Thema „jüngern“. Wie können wir als Jünger andere Menschen „jüngern“? Wie werden wir zu Menschen, die nur noch ein Thema haben: Jesus. Menschen, die so erfüllt sind von Freude an Jesus, dass sie gar nicht mehr anders können als einfach jeden Bereich ihres Lebens in seine Hände zu legen und sich von ihm verändern zu lassen. Er will mich ganz! Er will dich ganz! Haben wir diesen Satz noch immer in den Ohren? Stefan hat ihn im ersten Quartal immer wieder in der Predigt gesagt.

Wie werden wir zu solchen Jüngern? Wer will ein solcher Jünger sein? Wie wird man zu so einem Menschen? Jemandem implantieren kann man das nicht. Es gibt keine Pille dafür. Ich meine aber dennoch einen Weg zu kennen: In der Gemeinde haben wir ein Übungsfeld, um einander zu erzählen, was unser Herr in unserem Alltag bewirkt. Schaffen wir es in der Gemeinde, dann nimmt auch der Mut zu, den Menschen in unserem Alltag, die Jesus nicht kennen, von ihm zu erzählen

Immer wenn ich anfangs von Jesus zu erzählen, dann erfüllt mich eine tiefe Freude und ich kann kaum mehr aufhören.

Wie gehen wir mit unseren Emotionen um? Wo sind unsere Geschichten mit Jesus im Alltag? Wo sind die Erlebnisse, die uns gegenseitig ermutigen? Wo sind die kleinen und grossen Wunder, die wir uns gegenseitig erzählen, damit wir gestärkt werden und uns darüber freuen, dass unser Herr auch heute noch wirkt? Manchmal habe ich den Eindruck, wir sitzen passiv im Gottesdienst und konsumieren lediglich.

Ich wünsche mir, dass wir das Übungsfeld Gemeinde besser nutzen. Lass dir nicht einreden: „Ach, was ich zu berichten habe, ist doch nur was Kleines, nicht der Rede Wert.“ Nein, jedes noch so kleine Erlebnis ist eine Ermutigung für Jemanden. Ich erlebe das häufig beim Beten mit meinen Kindern. Wenn sie beten, haben sie ihren Blick auf völlig andere Dinge als ich gerichtet. Durch ihre Gebete erweitern sie mir den

Weiter auf Seite 7

**Gemeindeprogramm Juni 2015**

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Montag	1.6.	20:00	Sitzung Team Gottesdienst
Dienstag	2.6.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Freitag	5.6.	19:30	VIP – die Jugi
Samstag	6.6.	10:00	<i>Bundesversammlung Bund Schweizer Baptistengemeinden in der Gemeinde ibcz/Rüschlikon</i>
Sonntag	7.6.	10:00	Gottesdienst; Text: Mat 7,7-11 ; Thema: Bitten vorbringen will gelernt sein – Gottes Gerechtigkeit leben ; Predigt: Stefan Gisiger ; Kids-Treff und Kinderhüte, anschliessend Möglichkeit zur gemeinsamen Teilete
Montag	8.6.	20:00	Männergruppe
Dienstag	9.6.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	10.6.	09:15	Pastorentreffen in Gemeindezentrum Baptistengemeinde Bülach
		20:00	Sitzung der Gemeindeleitung
Sonntag	14.6.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Text: Mat 7,12-14 ; Thema: Lebensperspektiven ; Predigt: Stefan Gisiger ; Kids-Treff und Kinderhüte, anschliessend Möglichkeit zur gemeinsamen Teilete
		19:00	in-fusion sing and pray im ref. Kirchengemeindehaus Thalwil
Montag	15.6.	20:00	re:think – Theologisches Schwarzbrot – weiter Denken
Dienstag	16.6.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Sonntag	21.6.	10:00	Gottesdienst am Zürisee, Seeanlage Farb, Thalwil; Text: Sacharja 2,5-9 ; Thema: Eintreten und Staunen ; Predigt: Stefan Gisiger ; Anschliessend Möglichkeit zum gemeinsamen Grillieren und mehr ... Bei schlechtem Wetter Gottesdienst um 10:00 in der Kapelle. Definitiver Gottesdienstort ist ab Sa 18:00 unter Tel 044 721 00 04 zu erfahren
		20:00	L&A – Lob und Anbetung
<i>Dienstag – Donnerstag</i>	<i>23.6. -25.6.</i>		<i>Weiterbildung Stefan Gisiger Einheit 5</i>
Dienstag	23.6.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Donnerstag	25.6.	20:00	Sitzung KIDS-Treff
Freitag	26.6.	20:00	VIP – die Jugi
Sonntag	28.6.	10:00	Gottesdienst; Text: Mat 7,15-23 ; Thema: Früchte beginnen im Samen – Ausser man tut es ... ; Predigt: Stefan Gisiger ; Kids-Treff und Kinderhüte, anschliessend Möglichkeit zur gemeinsamen Teilete
Dienstag	30.6.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet

Ausschnitte dessen, was die Rabbinen im Talmud über „jüngern“ und lernen und lehren sagen

- Ehre jeden als Lehrer, von dem du etwas gelernt hast.
- Die Ehre deines Schülers sei dir ebenso lieb wie die eigene; die Ehre deines Kollegen gleiche der Ehrfurcht vor deinem Lehrer; und die Ehrfurcht vor deinem Lehrer gleiche der Ehrfurcht vor dem Himmel.
- Siehst du einen Schüler der sein Thema so schwer bewältigt wie Stahl, so kommt dieses wahrscheinlich daher, das ihn sein Lehrer nicht freundlich, klar und richtig unterweist.



Juli 2015

Gemeindeprogramm

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Freitag	3.7.	20:00	Wohnstrasse Forum
Sonntag	5.7.	10:00	Gottesdienst; Text: Mat 7,24-29 ; Thema: Hören und Tun sind zwei Seiten einer Medaille – Ausser man tut es ... ; Predigt: Stefan Gisiger ; Kids-Treff und Kinderhüte, anschliessend Möglichkeit zur gemeinsamen Teilete
Montag	6.7.	20:00	re:think – Theologisches Schwarzbrot – weiter Denken
Dienstag	7.7.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	8.7.	20:00	Sitzung der Gemeindeleitung
Freitag	10.7.	19:30	VIP – die Jugi
Sonntag	12.7.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Predigt: noch offen ; Ferien-Kids-Treff und Kinderhüte, anschliessend Möglichkeit zur gemeinsamen Teilete
		20:00	L&A – Lob und Anbetung
Dienstag	14.7.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
<i>Samstag</i> – <i>Sonntag</i>	18.7. – 2.8.		<i>Ferien Familie Gisiger</i>
Sonntag	19.7.	10:00	Gottesdienst; Predigt: noch offen ; Ferien-Kids-Treff und Kinderhüte, anschliessend Möglichkeit zur gemeinsamen Teilete
Dienstag	21.7.	20:0	lose und bäte – das Gemeindegebet
Sonntag	25.7.	10:00	Gottesdienst; Predigt: noch offen ; Ferien-Kids-Treff und Kinderhüte, anschliessend Möglichkeit zur gemeinsamen Teilete
Dienstag	27.7.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet

Wer andere achtet, wird geachtet.

Talmud

Ein dankbarer Jahresrückblick
von Kreni Stuf 27.4.2015

Wo bleibt bloss die Zeit!
Und was erlebte ich vor einem Jahr
als ich am 10.4.2014 im
Uni Spital ZH operiert wurde
unter dem Segen meiner Gemeinde.
Und an dieser Stelle möchte ich mich
einfach mal ganz herzlich bedanken
für alle Eure Gebete und das Wissen
auch noch bis heute getragen zu sein.
Es ist mir bewusst, dass mein
Heiland ein grosses Wunder
geschehen liess an mir,
einschliesslich der Reha's und Chemo's.
Gott weil er gross ist gibt am
liebsten grosse Gaben.
Ach dass wir Armen
nur so kleine Herzen haben.



Weiter von Seite 3

Blickwinkel. Was ist das für ein Verlust, wenn ihr Mund still bleibt und sie nicht laut beten mögen. Es gehen mir viele Ermutigungen und Freuden verloren. Genauso ist es doch auch im Miteinander in der Gemeinde. Wo sind Eure Gebetserhörungen? Wo sind Eure kleinen und grossen Schätze im Alltag mit Jesus? Wo sind Eure Nöte? Wofür sollen wir anderen Beten? Wieso sprechen wir häufig nur in Akutsituationen über unsere Nöte? Und nicht bei den für uns scheinbare Kleinigkeiten?

Wir brauchen diesen Ort Gemeinde zum Reden. Tun wir es nicht, begraben wir tote Hunde in unserer Seele. Als Konsequenz davon wird das Herz schwer und benötigt Seelsorge. Die Gemeinde ist das Trainingscamp und die Ausrüstungsstätte für den Alltag – Glauben am Montag!

2. Teams

Das Thema „jüngern“ ist auch für alle Mitarbeitenden wichtig. Angefangen bei der Gemeindeleitung über das Team Gottesdienst und das KIDS-Treff-Team und weiter. Bedeutet das Weiterbildung? Schulung? – Wir wissen es noch nicht. Coaching und Mentoring werden zukünftig einen wichtigen Anteil haben.

Das bedeutet, dass wir anders zusammenarbeiten werden. Das hat bereits begonnen. Bereits verändert hat sich die Zusammenarbeit zwischen KIDS-Treff-Team und Team Gottesdienst. Die Auswirkungen davon tragen Früchte beispielsweise am Sonntagmorgen in den Gottesdiensten. Den Gottesdienst mit allen Generationen gemeinsam beginnen und wieder beenden ist ein lebendiges Beispiel vom „Miteinander leben“.

3. Evangelisation:

Das geistliche Leben spielt sich nicht nur in der Gemeinde ab. Wir holen uns am Sonntag ja nicht einfach einen Vorrat an „geistlicher Nahrung“ für eine ganze Woche. Jesus will in unseren Alltag hinein. Bei unseren Gesprächen in der Familie dabei sein. Mit in die Schule kommen, mit zur Arbeit, mit zum Einkauf. Er will immer dabei sein. Mit anderen Worten: Jesus will nicht unser teures Porzellan sein, dass wir nur heraus nehmen, wenn wir hohen Besuch erwarten. Nein! Jesus will unser Alltagsgeschirr sein. Er will auch dabei sein, wenn es Scherben gibt. Jesus ist unsere geistliche Nahrung im Alltag. Wenn Jesus so in unserem Alltag dabei ist, passiert Evangelisation dort, wo ich lebe. Es geht dann um persönliche Beziehungen zu Menschen. Wo ich mit Jesus im Alltag lebe, bleibt das nicht wirkungslos, sondern wird wahrgenommen.

Die Gemeindeleitung bleibt am Thema: „jüngern“ und „Menschen für Jesus gewinnen“ monatlich an ihren Gemeindeleitungstreffs dran. Sie wird weiter darum Ringen und Beten, dass Jesus weitere Schritte zeigt. Wir können nicht sagen, wie schnell wir Schritte machen und wie gross die sein werden. Was wir sagen können, ist: Wir bleiben dran!

Denken wir daran: Das Wichtigste ist, dass unser Vater seinen Namen verherrlicht! AMEN!

Herzlichst Sabrina Hagmannm / Gemeindeleiterin

Mosche geht zum Rabbi und fragt: «Warum geht es meinem Geschäft so viel schlechter als dem von Jonathan? Ich arbeite Tag und Nacht, ich habe ein genauso gutes Sortiment. Ich habe gute Mitarbeiter. Alles stimmt, und doch geht es seinem Geschäft viel besser.» Und der Rabbi antwortet: «Schau her: Jonathan kümmert sich um sein Geschäft. Dafür reichen sein Verstand, seine Kraft und seine Fähigkeiten aus. Du jedoch kümmerst dich um dein Geschäft und zusätzlich um das Geschäft von Jonathan. Und dafür reichen weder dein Verstand noch deine Kraft noch deine Fähigkeiten.» -

Denke daran, wenn du dich mal wieder wegen „dem Anderem“ sorgst.

Wichtige Daten und Veranstaltungen 2015

- Samstag 6. Juni: Bundesversammlung in der Gemeinde Rüschlikon
- Sonntag 21. Juni: Taufgottesdienst
- Freitag 3. Juli: Forum
- Sonntag 30. August: Gemeindeessen mit anschliessendem Forum
- **Freitag 4. – Sonntag 6. September : Gemeindeferien in Engelberg „Bis ans Ende der Welt“**
- **Samstag 12. September: Bundestag**
- Sonntag 20. September: ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag
- Freitag 25. September: Forum
- Freitag 30. Oktober - Sonntag 1. November: Klausur der Gemeindeleitung
- Sonntag 15. – Mittwoch 18. November: Pastorenkonferenz Bund Schweizer Baptistengemeinden
- Samstag 21. November: Gemeindeleitertag in der Baptistengemeinde Zürich
- Sonntag 22. November Gemeindeessen und anschliessend Forum



Aus den offenen Briefen eines Pfarrers

Sehr geehrter Herr Bayer! Sie stellen Aspirin her, das gegen Schmerzen, Erkältungen und Fieber Wunder wirkt. Die Bestandteile ihrer Tablette erlauben es den Menschen, das Bett zu verlassen und mit Kopfschmerzen, Muskelkrämpfen und Nervosität fertig zu werden. Ihr Mittel wirkt, wie ich feststellen konnte, ausgezeichnet am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und vor allem am Samstag. Nur denen, die es am Sonntag nehmen, hilft es nicht. Sie werden ihre Leiden und Schmerzen nicht los und können daher nicht in die Kirche kommen. Könnten Sie Ihr Mittel nicht noch einmal überprüfen und etwas hineintun, das an Sonntagen wirkt? (aus: Der lachende Kirchturm, Freiburg 1970, S. 19)

» Beten Sie bitte weiter – unsere dürftigen Medikamente können ein paar Gebete gut gebrauchen. «

„Bis ans Ende der Welt“

Gemeindeferien
vom 4.-6. September 2015 in Engelberg



Impressum

Gemeindeleiterin: Sabrina Hagmann

E-Mail: sabrina.hagmann@baptisten.ch

Pastor: Stefan Gisiger, Archstrasse 4, 8800 Thalwil

Tel: 044 721 00 04 / Mobil: 079 233 13 50

E-Mail: thalwil@baptisten.ch

Redaktionsschluss nächste Nr.: 10. Juli 2015

Adresse Gemeinde: Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 4, 8800 Thalwil, Tel. 044 721 00 04, E-Mail: thalwil@baptisten.ch

Konto-Nr.: PC-Kto.: 80-59299-4

IBAN: CH08 0900 0000 8005 9299 4